

**Freie  
Wählergemeinschaft  
Detmold**



-Ratsfraktion-

4930 Detmold, 01.09.1992  
Rathaus II, Schloßplatz 6

An den  
Minister für Stadtentwicklung  
und Verkehr des Landes NRW

An die  
Mitglieder des Verkehrsausschusses  
des Landtages  
zu Hdn. Herrn Hans Jaax, MdL

An die im Landtag vertretenen Fraktionen



Betr.:  
L 937 neu ("Querspange/Osttangente Detmold")

Bezug:  
Unser Schreiben vom 04.06.1991

Sehr geehrter Herr Minister,  
Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit großer Betroffenheit entnehmen wir der Presse, daß die L 937 neu/  
"Querspange" Detmold bei der Fortschreibung des Landesstraßen-  
Bedarfsplans nunmehr als "vordringlicher Bedarf" eingestuft werden  
soll - unter dem Stichwort "Ortsumgehung".

Mit unserem Schreiben vom 04.06.1991 haben wir versucht, Ihnen  
die Sachlage darzustellen: von einer den innerstädtischen Verkehr  
tatsächlich entlastenden Straße kann hier wahrlich nicht die  
Rede sein. Das als Grundlage für die städtische Verkehrs-  
entwicklungsplanung erarbeitete Gutachten des Aachener Büros Harloff  
und Hensel weist dies eindeutig aus. Der Süden der Stadt würde  
zwar teilweise verkehrsentlastet, stattdessen aber schon heute  
hochbelastete, dicht bewohnte Straßenzüge im Norden überlastet.  
Selbst Bewohner der dann entlasteten Straßen haben sich gegen  
den landschaftsfressenden Straßenneubau ausgesprochen, und in  
den Ohren der Bewohner der dann zusätzlich belasteten Straßen  
muß die Bezeichnung "Ortsumgehung" wie Hohn klingen!

Auch das Argument, die Querspange diene der Verbesserung der  
jährlichen Anbindung des Freilichtmuseums (neuer Haupteingang

# Freie Wählergemeinschaft Detmold



-2-

plus Parkplatz) kann keinesfalls überzeugen:

Erstens ist eine Anbindung des Freilichtmuseums an der Stelle des jetzigen Eingangs mit einer Erweiterung des Parkplatzes und Verbesserung des Eingangs problemlos machbar, zweitens wäre diese Art der Anbindung billiger, drittens könnte dann auch die Stadt von einem Parkplatz an dieser Stelle - z.B. für park and ride oder park and go - mehr profitieren als von einem Parkplatz, der weitab auf dem Königsberg liegt.

Der augenblicklich gültige Ratsbeschuß, die Querspange zu bauen, ist vorläufiger Endpunkt in einer jahrelangen parlamentarischen Auseinandersetzung. Innerhalb dieser Zeit hat es Mehrheitsvoten gegeben, nach denen die Straße nicht gebaut werden sollte. Es ist durchaus vorstellbar, daß der jetzige Ratsbeschuß die nähere Zukunft nicht überdauern wird, auch wenn vorerst noch die angebliche Zweckmäßigkeit dieser Straße mehrheitlich behauptet wird.

Hilfreich wäre es, wenn Landesparlament und Regierung umstrittene Projekte nicht voreilig unterstützten, sondern den von innen vertretenen Einsichten folgen und die Glaubwürdigkeit ihrer Zielsetzungen beweisen würden:

- Vermeidung unnötigen Straßenneubaus aus ökonomischen und ökologischen Gründen
- Reduzierung des Individual-Pkw-Verkehrs durch Aus- und Aufbau leistungsfähiger Nahverkehrsnetze.

Die Bereitstellung der Finanzmittel für den Bau der Querspange wäre das genaue Gegenteil dieser Absichtserklärungen!

Dieser Meinung sind mit uns sehr viele Detmolder Bürger. Schon heute liegen dem Rat zahlreiche entsprechende Eingaben vor. Eine Klärgemeinschaft wurde bereits gegründet, wir selbst haben das Verwaltungsgericht Minden angerufen, um den ersten - unter dem Etikett "provisorische Erschließungsstraße" ohne planungsrechtliche Grundlage alsbald zur Realisierung vorgesehenen - Bauabschnitt zu

**Freie  
Wählergemeinschaft  
Detmold**



-3-

verhindern. Daß wir auch das für den Gesamtverlauf der Straße vorgesehene Deckblattverfahren für anfechtbar halten, haben wir Ihnen bereits am 04.06.1991 geschrieben und begründet.

Ohne Zweifel gibt es viele Gemeinden im Land (z.B. im Detmolder Raum Vahlhausen), deren Verkehrsprobleme mit einer echten Ortsumgehung gelöst werden könnten. Dort die für den Bau der Querspange veranschlagten 11,8 Mio Steuergelder einzusetzen, ist in Ihre Entscheidung gestellt. Wir bitten Sie dringend, dies bei der Fortschreibung des Landesstraßenbedarfsplans zu bedenken.

Für noch wesentlich besser hielten wir es freilich, wenn Sie - bei Verzicht auf den Straßenneubau - der Stadt Detmold einen Teil dieser Finanzmittel zur Verfügung stellen würden für den Ausbau des städtischen Nahverkehrs. Sie würden damit allen Bewohnern unserer Stadt helfen und ein Signal für den Durchsetzungswillen des diesbezüglichen landespolitischen Verkehrsentwicklungskonzepts setzen.

Für eine Stellungnahme zu unseren Ausführungen wären wir Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

*Hans Brandt*  
(Hans Brandt)  
Fraktionsvorsitzender

Anlagen: Farbiges Flugblatt )  
Schwarz-weiß-Flugblatt) in 27.000 Exemplaren verteilt

*in drei Ausfertigungen*

Kopie: Örtliche Presse

# Freie Wählergemeinschaft Detmold

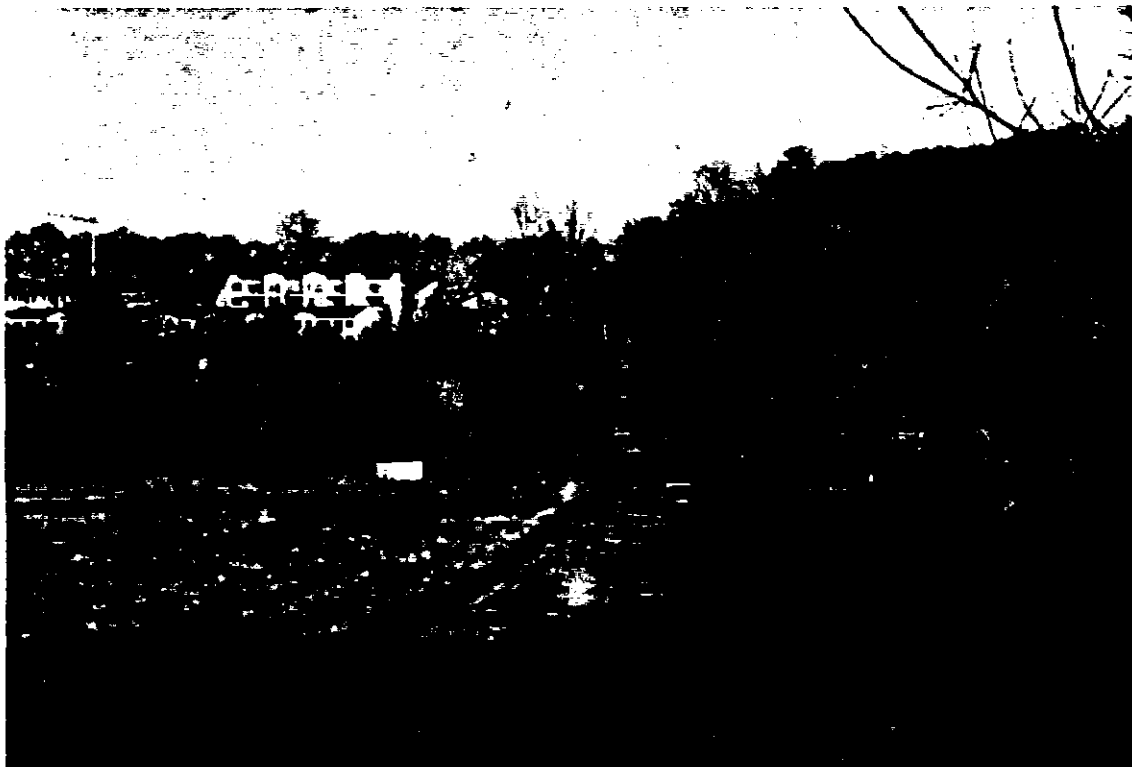
## Die FWG-Ratsfraktion informiert:



### DIE QUERSPANGE/OSTTANGENTE ZERSTÖRT KUHKAMP UND KÖNIGSBERG

#### **Kennen Sie den Kuhkamp?**

Dieses Grüngelände liegt am östlichen Rande der Kernstadt und wird durch die Volkhausenstraße – Verbindung zwischen Hornscher Straße und Blomberger Straße – erschlossen (s. Foto).



Wenn Sie dieses Gelände in seiner jetzigen Gestalt kennenlernen oder als Naherholungsraum weiter nutzen wollen, müssen Sie sich beeilen! Denn die Vernichtung dieses Gebietes ist von der Mehrheit des Rates der Stadt Detmold beschlossene Sache.

In der bisher freien Landschaft sollen entstehen

- das sogenannte Spaßbad (bereits im Bau)
- der Verwaltungsneubau der Lippischen Landes-Brandversicherung
- ein Großparkplatz für die Stadt Detmold
- der erste Abschnitt der Querspange/Osttangente zwischen Hornscher Straße und Blomberger Straße

Diese Straße soll etwa auf der Linie der Volkhausenstraße gebaut werden, allerdings in sehr viel größeren Dimensionen mit entsprechender Brücke über die Werre.

Die FWG Detmold hat sich in den verschiedenen Ausschüssen und im Rat der Stadt Detmold nachdrücklich gegen die Art und Weise gewendet, wie das Kuhkampgelände Stück um Stück verplant und mit den oben genannten verkehrserzeugenden Bauten zugestampft wird – leider erfolglos.

Dennoch werden wir unseren Widerstand gegen solche Maßnahmen nicht aufgeben.

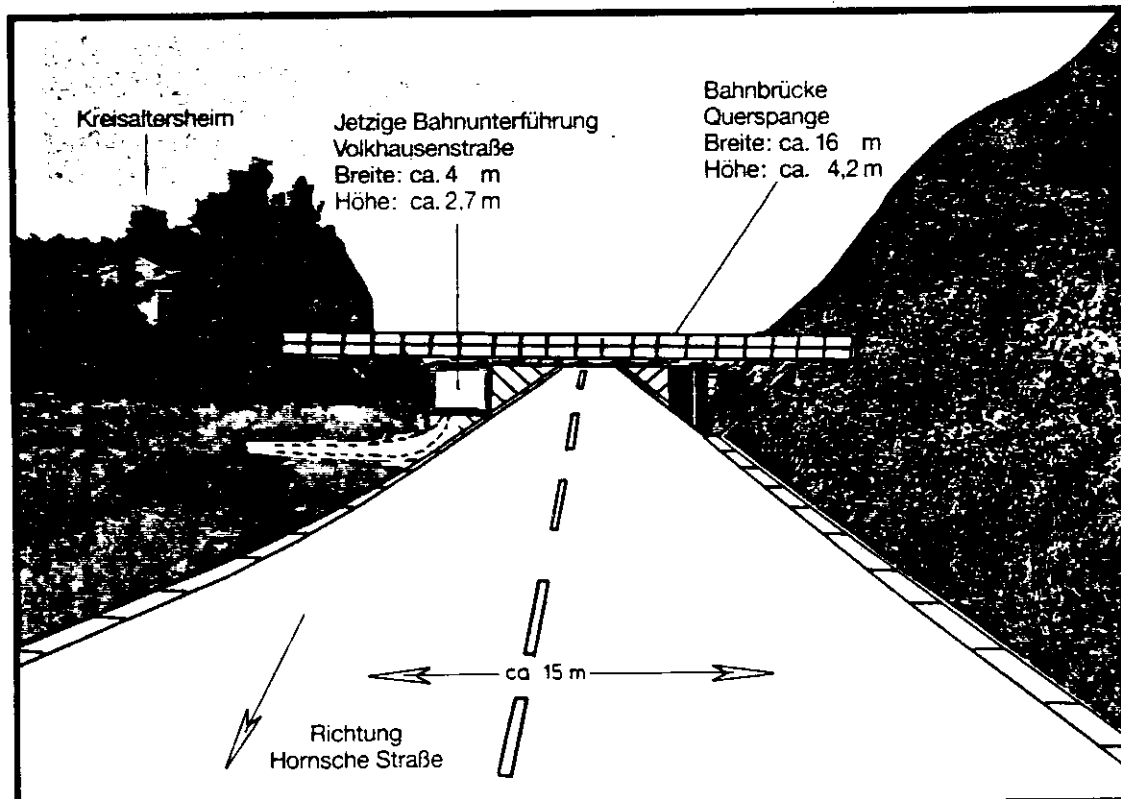
Wie dieser Straßen- und Brückenbau die bisher beschauliche Landschaft zerstören wird, vermitteln Ihnen die folgenden Bilder.

## Bereich Kuhkamp und Volkhausenstraße

Blick von der Werrebrücke über die Volkhausenstraße nach Norden zum Kreisaltersheim



Heute: Erholungs- und Wohngebiet

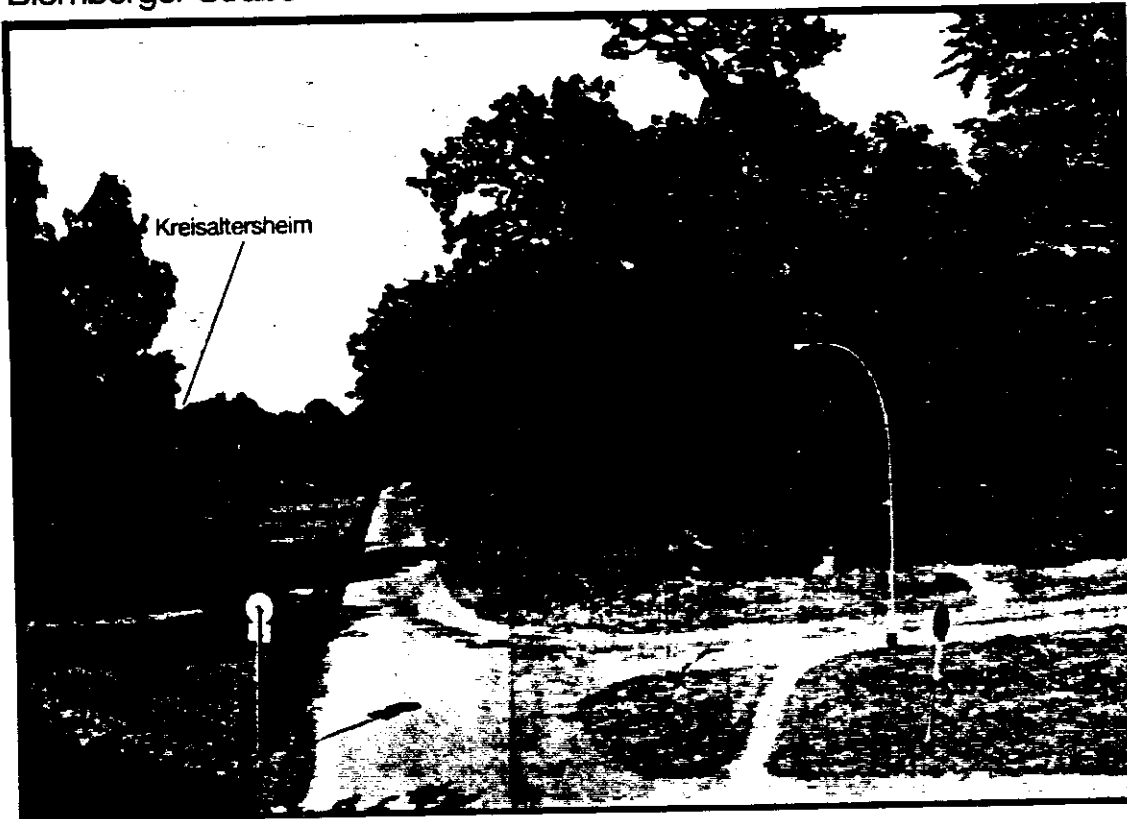


Morgen: Versiegelte Verkehrsfläche mit Großbauten, die Ruhe und Behaglichkeit zerstören

Kei  
Steuerm  
fü  
dies  
zerstöre  
Straße

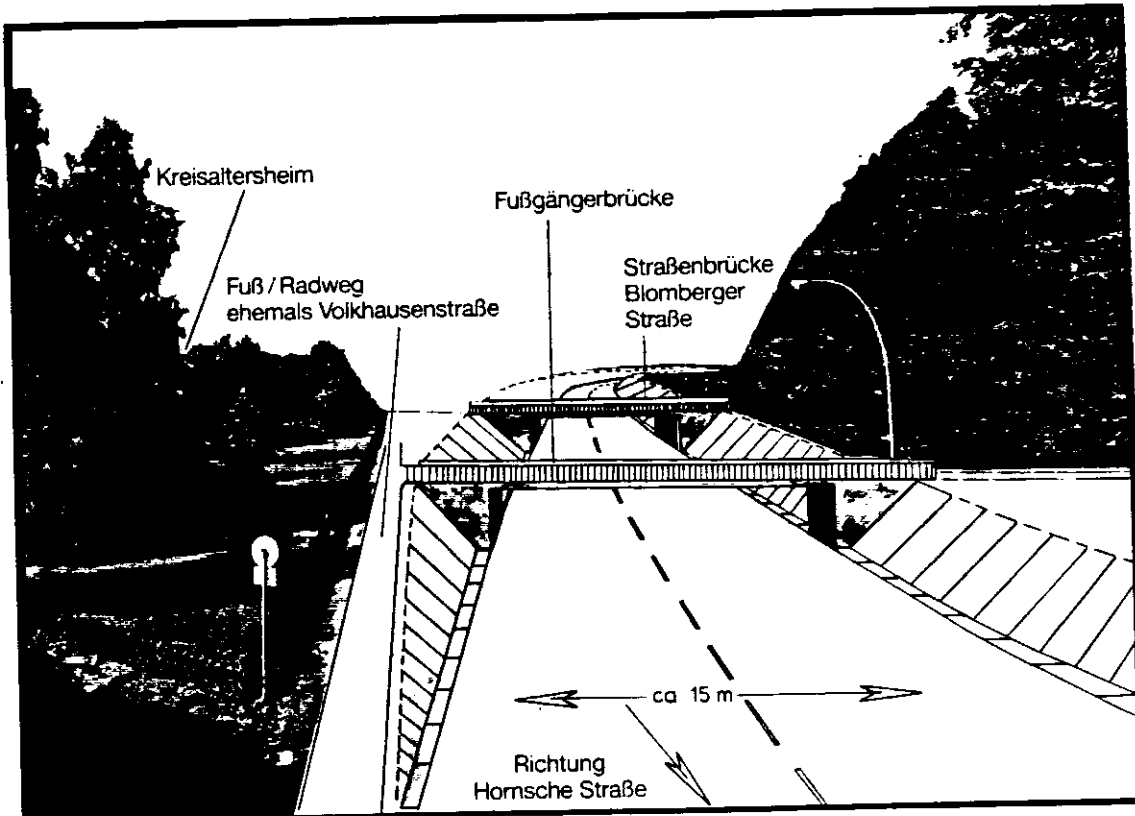
# Bereich Eichenwäldchen und Blomberger Straße

Blick von der Bahnbrücke über die Volkhausenstraße nach Norden zur Blomberger Straße



Heute: Grüne Lunge und Ruhezone

ne  
millionen  
r  
sen  
rischen  
nbau!



Morgen: Belastet durch Abgase und Lärm

Die Vernichtung des Kuhkamps ist der erste Schritt: Der dort geplante Straßen- und Brückenbau ist nur erstes Stückchen der Querspange/Osttangente, die nach dem übereinstimmenden Willen von SPD und CDU möglichst bald in ihrer gesamten Länge zwischen Blomberger Straße und Externsteinestraße verwirklicht werden soll.

Diese Straße zerstört dann die Naherholungsgebiete Kuhkamp mit Kleingartenanlage und Eichenwäldchen an der Blomberger Straße sowie den Königsberg. Sie belastet unmittelbar das Kreisaltenheim Hoheneichen, die Lebenshilfe Johannettental, das Altenwohnheim „Am Dolzerteich“ und die anliegenden Wohngebiete (s. Plan).

SPD und CDU behaupten, die Querspange sei eine Entlastung für die Detmolder Innenstadt.

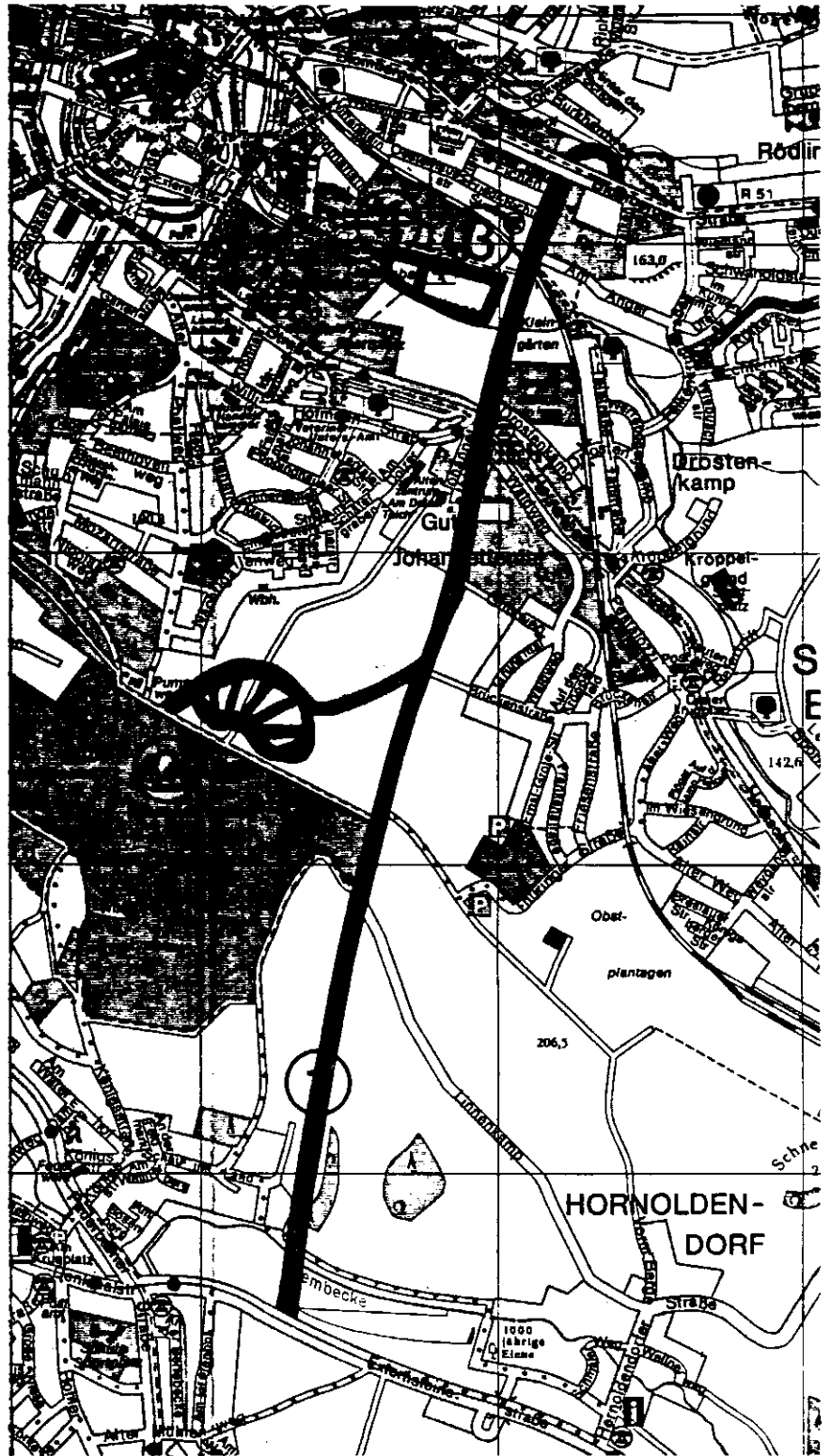
Die Ratsfraktion der FWG erklärt dazu:

Das von der Stadt in Auftrag gegebene Verkehrsgutachten weist nach, daß die Querspange/Osttangente den Verkehr nicht verringert, sondern nur verlagert. Mehr belastet werden u. a. Paulinenstraße, Hornsche Straße, Blomberger Straße, Lemgoer Straße und Teile des Nordrings.

SPD und CDU behaupten, die Querspange werde als Erschließungsstraße für das Freilichtmuseum gebraucht.

Die Ratsfraktion der FWG stellt dazu fest:

Für das Freilichtmuseum können lt. Gutachten der Stadt der Eingangsbereich und die schon vorhandenen Parkplätze an der jetzigen Stelle ausreichend erweitert werden.



1. Querspange / Osttangente
2. Planung Freilichtmuseum: Parkplatz (Größe ca. 6 Fußballfelder) und Neubauten u.a. für Verwaltung, Gaststätte, Magazine
3. Verwaltungsneubau der Lippischen Landes-Brandversicherung
4. sogenanntes Spaßbad (bereits im Bau)

**Freie Wählergemeinschaft Detmold  
Ratsfraktion**

Rathaus II – Schloßplatz 6  
4930 Detmold

Tel. 391 11 montags 17.30 - 19.00 Uhr



# Freie Wählergemeinschaft Detmold



## Die FWG-Ratsfraktion informiert:

### Parkraum- und Verkehrskonzept für die Stadt Detmold

Seit Jahren drängt die FWG Detmold darauf, Maßnahmen zur Verringerung des Autoverkehrs in der Stadt Detmold zu ergreifen. Denn nur ohne die tägliche Flut von fahrenden, Parkplatz suchenden und parkenden Autos werden sich Bewohner und Besucher auch in Zukunft in unserer Stadt wohlfühlen können.

Entsprechenden Forderungen und Vorschläge machten einen wesentlichen Teil unseres Programms für die letzte Kommunalwahl aus.

Unsere Positionen sind durch die von der Stadt Detmold in Auftrag gegebenen Untersuchungen qualifizierter Fachbüros (Harloff und Hensel zur Verkehrsplanung, Planungsgruppe Nord zum Parkraumkonzept) nahezu durchgehend bestätigt worden.

Unsere früher positive Ansicht zu einem Parkplatz auf dem Kuhkamp haben wir aufgrund der Gutachten allerdings korrigiert. Wir halten dies auch für sinnvoll und notwendig: Denn wenn man nicht bereit ist, gutem und aus Steuermitteln teuer bezahltem Rat auch zu folgen, sollte man ihn gar nicht erst einholen.

Für folgende Ziele und Maßnahmen setzt sich die FWG-Ratsfraktion ein:

#### 1. Detmolds Kernstadt soll autoarm sein

Der Kern der Stadt Detmold ist klein, rund und gemütlich. Ihn zu durchqueren ist jedem Fußgänger problemlos möglich. Autoverkehr in diesem Bereich wirkt nur störend. Deshalb sollte er auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt werden: Anwohner- sowie Lieferverkehr.

#### 2. Parken im Innenstadtbereich muß kostenpflichtig sein

Wenn man eine Verringerung des gesundheits- und umweltschädlichen Autoverkehrs erreichen will, darf man keinen billigen oder gar kostenlosen Parkraum im Innenstadtbereich anbieten. Daher muß als erstes die Bewirtschaftung jeglichen Parkraums in der Innenstadt (auch Behördenparkplätze!) erfolgen. Die eingenommenen Gelder müssen für die Subventionierung eines städtischen Busverkehrs verwendet werden.

#### 3. Die Parkplatzprobleme der Innenstadtbewohner müssen durch die Ausweisung von Anwohnerzonen gelöst werden

#### 4. Umsteigen auf den Bus muß attraktiv sein

Auf den eigenen Pkw verzichten die meisten Menschen nur dann, wenn es bessere Alternativen gibt. Der Bus müßte also schneller und billiger sein, am besten beides. Die Kostenpflichtigkeit des Parkens wird Autofahrer dazu bewegen, auf ihr Auto zu verzichten, so daß Busse ungehinderter fahren können. Weitere Maßnahmen wie die Einrichtung von Busspuren, Busvorrangschaltung an Ampeln u.ä. müssen ergriffen werden. Anzustreben ist ein 15-Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten.



## 5. Keine weitere Ansiedlung von verkehrserzeugenden Großbauten in der Innenstadt

Trotz der schon bestehenden Verkehrsüberlastung der Innenstadt beschloß die Ratsmehrheit neue Großbauten für

- Sparkasse und Hotel in der Paulinenstraße
- Spaßbad an der Georg-Weerth-Straße
- Lippische Landes-Brandversicherung im Kuhkamp

Dies waren Schritte in die falsche Richtung: Schon bei Beschlußfassung war klar, daß diese Projekte noch mehr Verkehr in die Innenstadt ziehen.

Die Ratsfraktion der FWG Detmold hat deshlb keinen dieser Beschlüsse mitgetragen.

## 6. Verzicht auf einen Kuhkamp-Parkplatz

Damit folgt die FWG Detmold dem Rat der Fachgutachter: Dieser Parkplatz widerspricht dem Ziel der Verkehrsminderung, da er zur Benutzung des eigenen Autos geradezu einlädt. Auch er würde bald überfüllt sein und kann deshalb die Probleme nicht lösen.

## 7. Kein Bau der Querspange/Osttangente

(Verlauf Blomberger Straße - Kuhkamp - Johannettental - Königsberg - Externsteinestraße in Heiligenkirchen, siehe unser farbiges Falblatt)

Diese Straße wird Naherholungsgebiete unwiederbringlich zerstören und viele Millionen verschlingen.

Sie wird die Verkehrsmengen nicht verringern, sondern nur verlagern und im Osten und Norden zusätzlich belasten.

Die Aussagen der von der Stadt bezahlten Fachgutachten bestätigen die Ratsfraktion der FWG Detmold in ihrer Ablehnung des Projektes.

## Die FWG-Ratsfraktion meint:

Der Verzicht auf die Benutzung des eigenen Autos wird nur möglich und zumutbar sein, wenn ein leistungsfähiges Busnetz eingerichtet wird.

Also:

Steuergelder nicht für Großparkplatz Kuhkamp und Querspange/Osttangente

sondern

für den Ausbau von Buslinien, die die Wohngebiete in den Vororten mit der Innenstadt bequem und schnell verbinden.

**Freie Wählergemeinschaft Detmold**  
**Ratsfraktion**  
**Rathaus II - Schloßplatz 6**  
**4930 Detmold**  
**Tel.: 39111 montags 17.30 - 19.00 Uhr**

